

Pressemitteilung 16/2019

DEFA-Film des Monats: DIE BUNTKARIERTEN

In der Reihe DEFA-Film des Monats stellt die DEFA-Stiftung diesmal Kurt Maetzig's zweiten DEFA-Spielfilm DIE BUNTKARIERTEN (1949) vor, der vor 70 Jahren – am 8. Juli 1949 – seine Premiere im Berliner Kino Babylon feierte und als erfolgreicher Filmklassiker der Nachkriegszeit gilt.

Kurzzinhalt

Guste (gespielt von Camilla Spira) wird 1884 als uneheliche Tochter eines Dienstmädchens geboren. Nachdem die Mutter bei der Geburt stirbt, scheint Gustes Lebensweg als Dienstmädchen vorgezeichnet. Zur Hochzeit mit dem Arbeiter Paul (Werner Hinz) bekommt Guste von ihren Herrschaften die damals typische Bettwäsche für Dienstboten geschenkt – die Buntkarierten. Gravierende politische Ereignisse wie der Erste Weltkrieg, die Weltwirtschaftskrise und die Machtergreifung der Nationalsozialisten stellen Guste und ihre Familienmitglieder über die kommenden Jahrzehnte immer wieder vor neue Herausforderungen.

Hintergründe

DIE BUNTKARIERTEN ist ein Epos, das über einen Zeitraum von mehr als 60 Jahren den Lebensweg einer Arbeiterfamilie vor dem Hintergrund einer bedeutenden historischen Epoche erzählt – vom Kaiserreich bis zur Gründung der DDR.

Entstehungsgeschichte

Der widersprüchliche Satz eines Pfarrers – „Und ist dein Leben köstlich gewesen, dann ist es Mühe und Arbeit gewesen!“ – während der Beerdigung einer alten Frau inspirierte die Autorin Berta Waterstradt (1907-1990), die Lebensgeschichte einer Frau aus einfachen Verhältnissen zu erzählen. Basierend auf dieser Idee verfasste sie ohne konkreten Auftrag ein Hörspiel-Skript mit dem Titel „Während der Stromsperre“. Als Waterstradt das Dokument nach der Fertigstellung einem Rundfunkdramaturgen vorlegte, wies dieser den Stoff zurück und erteilte ihr den Auftrag, binnen eines Jahres eine Überarbeitung vorzunehmen. Durch glückliche Umstände konnte Waterstradt ihr Skript der russischen Zensuroffizierin Sakwa zukommen lassen, die den Stoff ohne Änderungen akzeptierte. „Während der Stromsperre“ wurde mehrfach mit großem Erfolg im Rundfunk ausgestrahlt.

Berta Waterstradt konzipierte, basierend auf dem Hörspiel, ein Exposé für eine filmische Adaption des Stoffes mit dem Titel DIE BUNTKARIERTEN, das die DEFA, aufgrund einer zu großen inhaltlichen Nähe mit Wolfgang Staudtes ROTATION (1949), zunächst ablehnte. Durch einen erneuten Zufall traf Waterstradt im Kino auf den Regisseur Kurt Maetzig. Dessen Pläne, einen Film über den Spanischen Bürgerkrieg nach Vorlage von Eduard Claudius' Roman „Grüne Oliven und nackte Berge“ zu verfilmen, hatten sich kurz zuvor zerschlagen. Maetzig war auf der Suche nach einer Alternative, die er mit DIE BUNTKARIERTEN fand. Von der Drehbuchentwicklung bis zur Premiere verging kaum mehr als ein Jahr.

Regisseur Kurt Maetzig

Kurt Maetzig (1911-2012) zählt zu den Gründervätern der DEFA und zur ersten Regie-Generation in der ostdeutschen Filmproduktion. Sein erster Spielfilm EHE IM SCHATTEN (1947) – basierend auf dem Schicksal des Schauspielers Joachim Gottschalk (1904-1941) – avanciert zum zuschauerstärksten deutschen Film der Nachkriegszeit. Mehr als zwölf Millionen Menschen sehen ihn in den Kinos. DIE BUNTKARIERTEN wird Maetzigs zweites Spielfilmprojekt. Erneut gelingt es ihm, eine große Wirkung beim Publikum zu erzielen. Der Regisseur produziert seine Filme mit einer beachtlichen Schnelligkeit – 23 Spiel- und sieben Dokumentarfilme in 30 Schaffensjahren – und zeichnet sich durch eine große thematische Bandbreite bei der Auswahl seiner Filmprojekte aus. Von monumentalen Auftragsproduktionen (ERNST THÄLMANN – FÜHRER SEINER KLASSE) über kritische Gegenwartsfilme (DAS KANINCHEN BIN ICH) bis zum utopischen Film (DER SCHWEIGENDE STERN) bedient Maetzig viele Genres.

Stilistische Besonderheiten

Nachdem Bertolt Brecht Kurt Maetzig bescheinigte, dass EHE IM SCHATTEN in seinen Augen „ein schrecklicher Kitsch“ sei, bemühte sich Maetzig darum in DIE BUNTKARIERTEN unnötige Sentimentalitäten zu vermeiden. Vielmehr wollte der Regisseur einen Film mit „viel Herz“ schaffen, ohne dabei dem Kitsch zu verfallen, wie er in einem Interview mit Günter Agde im Jahr 1987 rückblickend festhält. So wurde DIE BUNTKARIERTEN zwar ein Volksstück, das sich jedoch von einer rein kleinbürgerlichen Perspektive löst und sich am Fortgang der deutschen Geschichte orientiert.

Auffallend ist die nicht durchgehende Spielhandlung: Anhand von 17 Stationen wird aus dem Leben der Arbeiterfamilie erzählt. Übergänge für die einzelnen Passagen zu finden, ist Aufgabe der Montage, die sich vor allem dem Stilmittel der Blende bedient. Maetzig betonte: „DIE BUNTKARIERTEN ist eigentlich ein richtiger Bilderbogenfilm. Das sind 17 Genre-Szenen (...), sie sind durch diese Übergänge gleitend verbunden, und der Zuschauer glaubt, das ganze Leben dieser Leute von der Wiege bis zum 65. Lebensjahr miterlebt zu

haben.“ Hervorzuheben ist daher die Arbeit von Schnittmeisterin Ilse Voigt und Kameramann Friedl Behn-Grund, mit denen Maetzig mehrfach bei verschiedenen Projekten zusammenarbeitete.

Echo

Kurt Maetzig, Berta Waterstradt, Friedl Behn-Grund und Camilla Spira erhalten 1949 für ihre Arbeit den erstmals verliehenen Nationalpreis der DDR. Der Film wird von äußerst positiven Kritiken begleitet. So urteilt Leo Menter in der Weltbühne: „Der DEFA darf man gratulieren, Sie hat wieder dorthin gefunden, wo ihr Name sich seinen guten Klang geholt hat.“ Gelobt wurden auch die darstellerischen Leistungen – insbesondere von Camilla Spira und Werner Hinz. Brigitte Krause, die später über Jahrzehnte eine feste Mit-Spielerin in der Film- und Fernsehlandschaft der DDR ist, gibt als Gustes Enkelin Christel ihr Filmdebüt.

Pressekontakt

Philip Zengel

Öffentlichkeitsarbeit/Presse

Tel.: +49 30 2978 – 4817

E-Mail: p.zengel@defa-stiftung.de

Juliane Haase

Öffentlichkeitsarbeit/IT

Tel: +49 30 2978 - 4814

E-Mail: j.haase@defa-stiftung.de

Fotoanfragen richten Sie bitte an Sabine Söhner unter [**s.soehner@defa-stiftung.de**](mailto:s.soehner@defa-stiftung.de)

Fragen zur **DVD-Veröffentlichung** richten Sie bitte an [**poike@icestorm.de**](mailto:poike@icestorm.de)